

# Nachrichten aus der DG-Sucht

## Mitgliederzahlen und Nachwuchsgruppe

Obwohl im vergangenen Jahr einige langjährige Mitglieder altersbedingt aus unserer Fachgesellschaft ausgeschieden sind, blieben die **Mitgliederzahlen** infolge zahlreicher Neueintritte stabil. Aktuell weist das Mitgliederverzeichnis 434 Kolleginnen und Kollegen aus Medizin, Psychologie, Sozialer Arbeit, Pädagogik und den angrenzenden Berufsgruppen aus. Zu der erfreulichen Entwicklung des Mitgliederstatus hat in den letzten Jahren die **Nachwuchsgruppe** der DG-Sucht erheblich beigetragen. Positives Echo fanden insbesondere unter den jüngeren Mitgliedern ein Pre-Conference-Workshop der Nachwuchsgruppe auf dem Deutschen Suchtkongress 2017 in Lübeck sowie die Ausschreibung von Teilnahmestipendien für den Deutschen Suchtkongress 2018 in Hamburg. Die Nachwuchsgruppe bereitete auch in diesem Jahr eine Winterschool in Mannheim (10.–12.01.2019) für junge Kliniker und Forscher vor, eine Unterstützung aus Mitteln des BMG ist vorgesehen. Die Sprecherinnen Rilana Schuster und Bettina Besser planen ferner einen Newsletter der Nachwuchsgruppe herauszugeben sowie ein Mentoring-Programm ins Leben zu rufen, das Eva Hoch betreuen wird. Damit sollen für die Nachwuchsgruppe gezielt neue Mitglieder geworben werden.

## Leitlinien

Nach einiger Vorbereitungszeit haben in der zweiten Jahreshälfte 2017 die DGPPN und die DG-Sucht, vertreten durch Ursula Havemann-Reinecke und Anil Batra, die Herausgabe einer **AWMF-S3-Leitlinie Medikamentenbezogene Störungen** initiiert. Das ÄZQ unterstützt die Arbeit der Arbeitsgruppen bei der Definition der Schlüsselfragen und führt festgelegte systematische Literaturrecherchen, inklusive des Screenings, der Bewertung sowie der Extraktion und Aufbereitung von Ergebnissen durch. Derzeit setzt sich die Leitliniengruppe aus 44 Fachgesellschaften und Organisationen sowie Einzelpersonen (ad personam benannt) zusammen. Insgesamt 12 Arbeitsgruppen sind mit der Abfassung der Einzelkapitel betraut. Die Leitlinie soll bis Oktober 2019 fertig gestellt werden.

Mit dem Ziel die Herausgabe einer **AWMF-S1-/S2-Behandlungsleitlinie zu den Internetbezogenen Störungen** zu initiieren, wurde am 11./12.01.2018 im Bundesministerium für Gesundheit in Kooperation mit der DG-Sucht der „Expertenworkshop Internetbezogene Störungen (EXIST)“ unter der Leitung von Hans-Jürgen Rumpf durchgeführt. Der Expertenworkshop hatte das Ziel, den aktuellen Forschungsstand zusammenzutragen. An der Tagung nahmen 37 Expertinnen und Experten aus Suchtkrankenhilfe, Forschung und Fachverbänden teil. In 11 sehr fundierten Vorträgen (Störungskonzepte, Epidemiologie, Diagnostik, Screening, Frühintervention, Beratung, Ambulante Therapie, Stationäre Therapie, Bewertung des Wissenstandes, Anforderungen für die Entwicklung einer Leitlinie, Internationale Kooperationen) wurde der State-of-the-Art des internationalen Wissens zusammengetragen und im Plenum diskutiert. Eine Handreichung informiert über die Ergebnisse der Tagung (abrufbar auf: [www.dg-sucht.de](http://www.dg-sucht.de)). Geplant sind die Einrichtung kontinuierlicher Arbeitsgruppen und die Überführung der Tätigkeit in die Herausgabe einer S1/S2-Behandlungsleitlinie.

## Stellungnahmen zu Referenten entwürfen und Richtlinien

Im vergangenen Jahr nahmen Vorstandsmitglieder wieder an zahlreichen eingeladenen **Fachgesprächen** teil und gaben schriftliche **Stellungnahmen zu Referentenentwürfen und Richtlinien** ab, unter anderen waren dies: Stellungnahme zum Referentenentwurf zur Änderung des BtMG zu synthetischen Cannabinoiden (15.02.18); Stellungnahme zum OPS 2019, 9–647 Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung (07.03.18); Stellungnahme zur „Leitlinie zur sozialmedizinischen Beurteilung bei Abhängigkeitserkrankungen“ der DRV Bund (Johannes Lindenmeyer und Rainer Thomasius) (22.07.18); Stellungnahme für GBA: Änderung der Richtlinie opioidgestützter Behandlung (Ursula Havemann-Reinecke, Anil Batra, Derik Hermann, Norbert Wodarz, Thomas Hillemacher) (18.06.18); Stellungnahme für GBA: Systemische Therapie (07.09.18).

Am 27.06.18 waren Ursula Havemann-Reinecke und Rainer Thomasius als ESV zur Expertenanhörung im Gesundheitsausschuss des Bundestages zum Gesetzentwurf „Entwurf eines Cannabis-Kontrollgesetzes (Cann-KG)“ (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), dem Antrag „Cannabis-Modellprojekte ermöglichen“ (FDP) sowie dem Antrag „Gesundheitsschutz statt Strafverfolgung“ (DIE LINKE) geladen worden.

## Dachgesellschaft Sucht und Gremien

In der **Dachgesellschaft Sucht** beteiligten sich die Vertreter der DG-Sucht (Anil Batra, Hans-Jürgen Rumpf, Rainer Thomasius) und weitere Vorstandsmitglieder an der Erstellung der Positionspapiere „Reduzierter Alkoholkonsum“, „Frühzeitiger Zugang zum Suchthilfesystem“ und „Substitutionsgestützte Reha“. Die Präsenz der DSG und der DG-Sucht wurde und wird mit eigenen Symposien und Vorträgen auf dem Weltkongress der DG-PPN 2017 in Berlin, dem DGS-Suchtkongress 2018 in München, dem Deutschen Suchtkongress 2018 in Hamburg, der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin 2018 in Berlin sowie dem DGPPN-Kongress 2018 in Berlin unterstrichen.

Die DG-Sucht ist seit 2014 bei der WHO durch einen Vertreter des Vorstands an der Entscheidung zur Aufnahme von Verhaltensstörungen in ICD-11 beteiligt. Die Entscheidung Gambling Disorder und Gaming Disorder aufzunehmen wurde mittlerweile veröffentlicht. Kritik an dieser Entscheidung ging in der vergangenen Zeit durch die Presse und stammt von einer Minderheit von Forschern. Auch die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen schloss sich dieser Kritik an. Eine Publikation von mehr als 50 Autoren aus nahezu aller Regionen der Welt unter Federführung von Hans-Jürgen Rumpf belegt die Aufnahme von Gaming Disorder aus klinischer und Public Health Sicht ([https://akademai.com/doi/abs/10.1556/2006.7.2018.59?url\\_ver=Z39.88-2003&rfr\\_id=ori%3Arid%3Aacrossref.org&rfr\\_dat=cr\\_pub%3Dpubmed&](https://akademai.com/doi/abs/10.1556/2006.7.2018.59?url_ver=Z39.88-2003&rfr_id=ori%3Arid%3Aacrossref.org&rfr_dat=cr_pub%3Dpubmed&)).“

Anil Batra und Ursula Havemann-Reinecke vertraten die DG-Sucht in kontinuierlich tagenden **Arbeitsgruppen** der DGPPN, der AG Diamorphin und der BÄK, letztere zu Fragen der Substitutionsbehandlung und der Abgabe von Cannabis als Medizin. Ursula Havemann-Reinecke vertritt die DG-Sucht bei der AWMF in Sachen „Lehre“.

Zu den inhaltlichen und strukturellen Voraussetzungen der „Medizinischen Rehabilitation von Jugendlichen mit substanzbezogenen Störungen“ wurde von der Gemeinsamen Suchtkommission der kinder- und jugendpsychiatri-

schen Fachgesellschaften (DGKJP, BAG KJPP, BKJPP) im Auftrag der Vorstände ein Positionspapier verfasst. Das Statement wird von der DG-Sucht, der dg sps und der DGS unterstützt. Die Stellungnahme wurde in Fachkreisen positiv aufgenommen und von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung gegenüber der DRV Bund unterstützt. In der DRV Bund tagt derzeit eine Arbeitsgruppe zu diesem Themenbereich.

## Deutscher Suchtkongress und Fachtagungen

Der **Deutsche Suchtkongress** fand in diesem Jahr vom 17.-19. September 2018 in Hamburg statt. Das wissenschaftliche Programm wies neben den Plenarvorträgen international führender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler insgesamt 50 Symposien und Sondersymposien mit etwa 200 Vorträgen sowie Diskussionsforen und eine Fülle von Posterbeiträgen aus. In 14 thematisch breit gefächerten Workshops vermittelte erfahrene Suchttherapeutinnen und Suchttherapeuten aktuelles Wissen anwendungs- und praxisnah. Im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf stand für die Austragung des Kongresses der gesamte Campus Lehre zur Verfügung.

In diesem Jahr begeht die DG-Sucht das **40-jährige Jubiläum**. In einem Sondersymposium wurde die Geschichte der Fachgesellschaft von den ehemaligen Präsidenten Jobst Böning und Karl Mann und dem langjährigen Vorstandsmitglied Gehard Bühringer aufgezeigt.

Zum 60. Geburtstag von Rainer Thomasius fand im September 2017 das Symposium **„Suchtforschung und -therapie bei Kindern und Jugendlichen“** in Hamburg statt, das im Wesentlichen durch Vorträge von Mitgliedern der DG-Sucht gestaltet wurde.

Das **Feuerlein-Symposium** zur Versorgungsforschung in der Suchttherapie findet unter Leitung von Falk Kiefer am 18. Oktober 2018 im Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH) statt. Das Symposium widmet sich der Versorgungsforschung im hausärztlichen, allgemeinpsychiatrischen und suchtspezifischen Setting.

Die Durchführung des **17. Wissenschaftlichen Gesprächs** der DG-Sucht ist vom 15.-17.5.2019 in Nürnberg unter Leitung von Thomas Hillemeier an der Paracelsus Medizinische Privatuniversität am Klinikum Nürnberg geplant. Inhaltlich wird sich die Tagung „Phänotypen der Sucht: Ausgangspunkt für individualisierte Therapieansätze?“ mit aktuellen Forschungsergebnissen und zukünftigen Herausforderungen in der Behandlung spezifischer Patientengruppen und der Individualisierung von Therapieoptionen beschäftigen.

## Forschungspreise

---

Die DG-Sucht verlieh 2018 wieder einen **Forschungspreis** an Nachwuchswissenschaftler. Die Verleihung erfolgte anlässlich des Deutschen Suchtkongresses (17.–19.09.2018) in Hamburg. Die Oberberg Stiftung Matthias Gottschaldt (gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Suchtforschung und Suchttherapie), die Deutsche Suchtstiftung und die DG-Sucht verliehen ebendort auch den Wilhelm Feuerlein

Forschungspreis für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Suchtmedizin, insbesondere im Bereich der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit.

**Prof. Dr. Rainer Thomasius**  
Präsident der DG-Sucht

thomasius@uke.uni-hamburg.de